Ausgabe 02-2024

PLANPOST

Das Patenschaftsmagazin

Wie der Plan Shop Frauen aus der Armut hilft

Zeit, dass sich was dreht: Fußball verbindet die Welt

Ein Platz für Leben

Der Krieg in Sudan zwingt Millionen Menschen zur Flucht – wie wir den Verzweifelten helfen können

PLAN INTERNATIONAL

Gibt Kindern eine Chance

24
Gemeinnützig stiften
Für die Rechte der Mädchen

6 Die Not der Verzweifelten
Vergessene Krise: Rund zehn Millionen Menschen sind in Sudan auf der Flucht vor dem Bürgerkrieg

Inhalt

4 Magazin
News & Aktuelles aus der Plan-Welt

6 Reportage
Ein Platz für Leben

12 Aus aller Welt
Nachrichten aus unseren Partnerländern

14 Patenschaftsforum
- Indonesien: Nicht nur auf dem Rasen kickt Maria für ihre Rechte
- Erfolgreicher Abschluss einer Plan-Patenschaft
- Fragen, Antworten & Infos

18 Im Fokus
- Der Plan Shop verschafft insbesondere Frauen die Chance auf faire Löhne und ein selbstbestimmtes Leben
- Indien: Usha und ihre drei Töchter

22 Engagement für Plan
- Die nachhaltigen Entwicklungsziele erreichen ein Millionenpublikum
- Mit Stiftung und Zustiftung benachteiligte Menschen fördern
- Ein Ärmel für Kinderrechte beim HSV

28 Gesellschaftliche Teilhabe
Kampagne für mehr Periodengerechtigkeit

30 Kooperation
Unternehmen übernehmen Verantwortung

31 Abgeschlossen
Kambodscha: Mangelernährung verhindern

31 Impressum

32 Spendenaufruf
Ecuador: berufliche Zukunft für Jugendliche

Titelthemen sind blau markiert.

28 Generationen im Dialog
Der neue Umgang mit Menstruation

18 Plan Shop
Chancen für Frauen in Rajasthan

Petra Berner im Gespräch mit geflüchteten Frauen aus Sudan

Liebe Leser:innen,

der Bürgerkrieg in Sudan ist der Auslöser der größten Vertreibungskrise der Welt. Zehn Millionen Menschen sind auf der Flucht. Was das konkret für die Betroffenen bedeutet, davon berichtet der 13-jährige Baghri, der im Westen Äthiopiens im Geflüchtetencamp Kurmuk ausharrt. Die Not zwingt ihn zur Kinderarbeit. Die Reportage aus Äthiopien und, wie Plan International dort arbeitet, lesen Sie ab Seite 6.

Die Zustände in Kurmuk haben uns dazu bewogen, ein neues Projekt zu starten: Mit „Ein Platz für Leben“ ermöglichen wir Spender:innen, sich am Bau eines menschenwürdigen Geflüchtetencamps zu beteiligen – mehr Informationen dazu finden Sie auf Seite 11 und unter www.plan.de/ein-platz-fuer-leben.

Damit möchten wir gleichzeitig auf die komplexe Sudan-Krise mit ihren Auswirkungen auf die Nachbarländer hinweisen. Auf meiner Reise nach Südsudan konnte ich mich davon überzeugen, wie wichtig unser Engagement auch in der humanitären Hilfe ist.

Herzliche Grüße

Ihre

Petra Berner
Vorstandsvorsitzende Plan International Deutschland

Fotos: Peter Caton, Jenner Egberts, Plan International, Tin Villanueva, Plan International

75

Prozent aller Nachrichten an die Patenkinder laufen digital über das Portal „Mein Plan“. Ganz neu stehen dafür in unserem Serviceportal Briefvorlagen zur Auswahl – je nach Jahreszeit oder Anlass, etwa zum Geburtstag des Patenkindes. Neu ist auch eine Fotogalerie, aus der Motive ausgesucht und verschickt werden können. Die Anmeldung und weitere Informationen finden Sie unter **www.plan.de/mein-plan** sowie für Österreich unter **www.plan-international.at/mein-plan**

Wolke Hegenbarth und ihr Sohn Avi bringen Patenkind Neusia (Mitte) ein Trikot mit

Besondere Begegnung

Wolke Hegenbarth trifft Patenkind

Wolke Hegenbarth (44) unterstützt seit rund 20 Jahren die Arbeit von Plan International. Jetzt besuchte die beliebte Schauspielerin ihr Patenkind Neusia (10) in Mosambik

„Die Offenheit, mit der Neusia mir begegnet ist, war so rührend und warmherzig“, schwärmt Wolke Hegenbarth nach dem Besuch im südlichen Afrika. „Da kommt eine völlig fremde Person von weit hergereist und das Mädchen hatte so gar keine Scheu, mich zu begrüßen. Obwohl wir uns bis dahin persönlich nicht kannten, fühlten wir uns einander sehr verbunden.“ Wolke Hegenbarth war als erste auswärtige Besucherin überhaupt in diese abgelegene Gemeinde der Provinz Inhambane gekommen. Das gesamte Dorf hatte ihre Ankunft begleitet. Mit der Schauspielerin reiste – auf eigene Kosten – ihr fünfjähriger Sohn Avi: „Er ist völlig unvoreingenommen in diese Situation reingegangen, war nach gefühlt zwei Minuten voll integriert und hat mit den anderen Kindern gespielt“, erzählt Wolke Hegenbarth. Die Schauspielerin hatte 1999 in Afrika ein Praktikum gemacht, fühlt sich seither auf diesem Kontinent „emotional zu Hause“ und hat daraus auch ihr soziales Engagement entwickelt. „Die Arbeit von Plan International ist so wichtig“, sagt sie über ihre Patenschaft.

Lesen Sie das ganze Interview mit Wolke Hegenbarth im digitalen Plan Post-Magazin: **www.plan.de/magazin/wolkehegenbarth**

Matu* (17) wurde mit zwölf Jahren zwangsverheiratet – heute kämpft sie mit Plan International für die Rechte der Mädchen in Sierra Leone

Sierra Leone

Gesetz zum Verbot von Kinderheirat

Nachrichten von Krieg, Flucht und Hunger bestimmten 2024 die Schlagzeilen – dabei gab es auch positive Entwicklungen. Im westafrikanischen Sierra Leone wurde etwa ein Gesetz zum Verbot der Kinderehe verabschiedet. „Das ist ein bedeutender Sieg für die Rechte und die Zukunft der Mädchen“, sagt Muniratu Issifu, Länderdirektorin von Plan International Sierra Leone. „Dieses wichtige Gesetz wird sie vor den schädlichen Auswirkungen der Kinderheirat schützen und ihnen ermöglichen, sich auf ihre Bildung und Zukunftspläne zu konzentrieren.“
Plan International arbeitet weltweit für die Umsetzung der Kinderrechte – inklusive eines Verbots von früher Heirat. Kinderehen betreffen auch und gerade Mädchen und sie haben negative Auswirkungen auf ihre Gesundheit, Bildung und berufliche Chancen. Das neue Gesetz stellt Kinderheirat in Sierra Leone unter Strafe und garantiert Mädchen den Zugang zu wichtigen Unterstützungsdiensten.

Weltmädchentag

Der Traum vom Frieden

Aus Anlass des Weltmädchentags veröffentlicht Plan International jährlich den „State of the World’s Girls“-Report, um auf die Belange von Mädchen und jungen Frauen aufmerksam zu machen. Im Fokus dieses Jahr: die Situation von Mädchen und erstmals auch Jungen in bewaffneten Konflikten im Vergleich. Im Rahmen einer Umfrage unter 10.000 Jugendlichen jeden Geschlechts in zehn Ländern haben wir uns nach den Folgen von kriegerischen Auseinandersetzungen für ihren Alltag erkundigt, darunter in Äthiopien und Sudan (s. Seite 6-11). Die Ergebnisse und Erfahrungen der 14- bis 25-Jährigen fasst der Bericht „Still we dream – Wie heranwachsende Mädchen und Jungen bewaffnete Konflikte erleben“ zusammen. Rund die Hälfte der befragten Mädchen und Jungen gab an, bei der Bildung den Anschluss verpasst zu haben. Die Jugendlichen wünschen sich einen Waffenstillstand und Frieden. Vor allem die Mädchen machen deutlich, dass Jugendliche an Friedensgesprächen beteiligt werden müssen. Auf Initiative von Plan International haben die Vereinten Nationen (UN) den 11. Oktober als Weltmädchentag deklariert. Der vollständige Report und die deutsche Kurzfassung stehen als Download zur Verfügung:
www.plan.de/stillwedream

Sinnvoll Schenken und Kindern helfen!

In unserer Online-Rubrik „Sinnvoll Schenken“ können Sie für konkrete Hilfsprojekte spenden. Statt herkömmlich Präsente oder Gutscheine zu verschenken, können Sie dringend benötigte Hilfsprojekte unterstützen: von Hygieneartikeln über Fahrräder für einen machbaren Schulweg bis zur Unterstützung für eine nachhaltige Landwirtschaft, etwa bei der Ziegenzucht oder Imkerei. Entdecken Sie sinnvolle Geschenke unter **www.plan.de/geschenk.** Als Dank erhalten Sie ein Geschenkzertifikat zum Weitergeben – so verschenken Sie doppelt Freude.

Fotos: Quinn Neely, Hartmut Schwarzbach | * Name zum Persönlichkeitsschutz geändert

Bürgerkrieg in Sudan

Die Not der Verzweifelten

In einem Geflüchtetencamp im Westen Äthiopiens leiden die Menschen unter einer der vielen versteckten Krisen der Welt. Hier verhungern Kinder, Mädchen werden zur Prostitution gezwungen und Jungen zu lebensgefährlicher Arbeit in Goldminen. Wie Plan International daran arbeitet, die humanitäre Not zu lindern

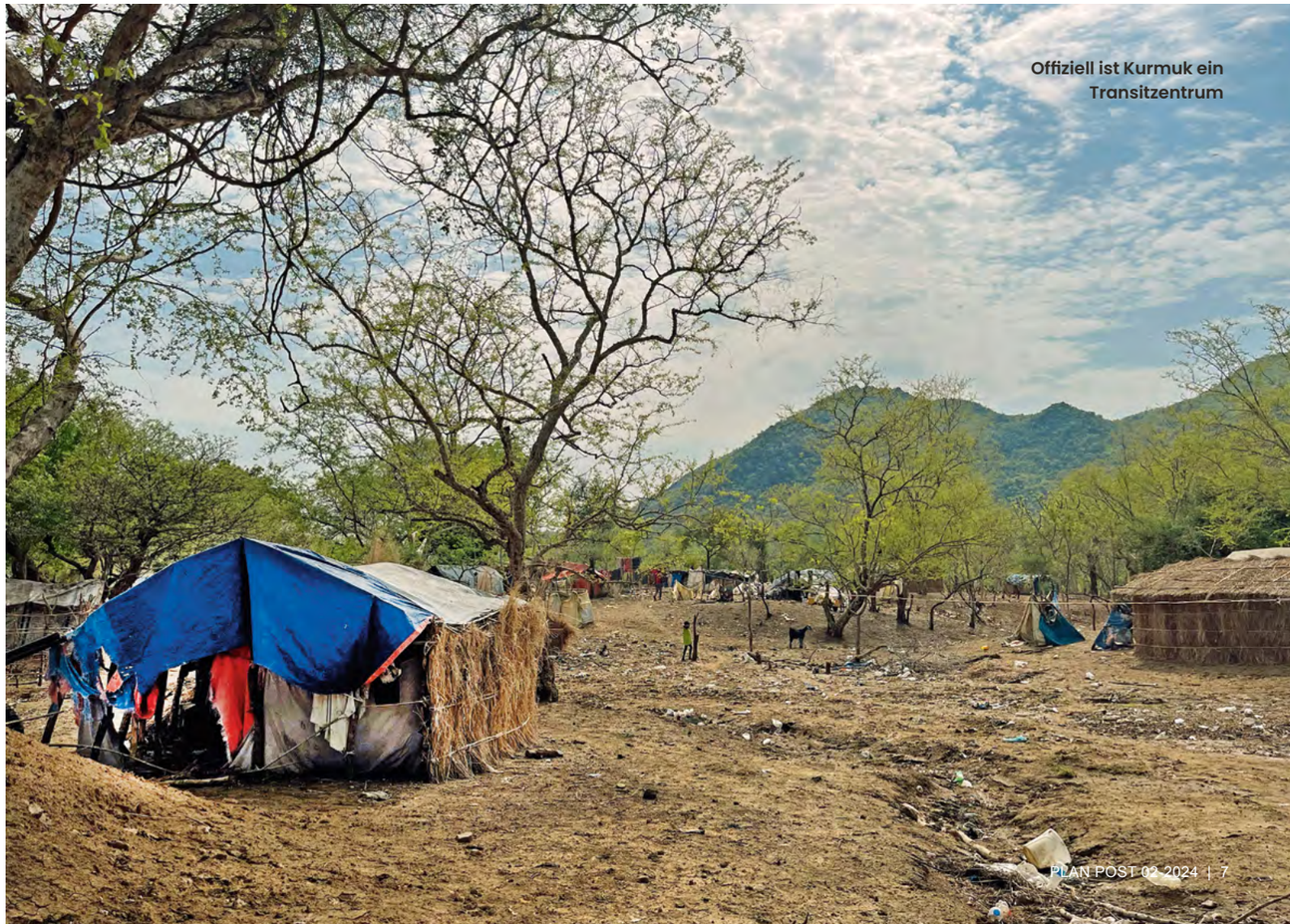
Der 13-jährige Baghri ist ohne seine Familie von Sudan nach Äthiopien geflohen

Es gibt Sätze, die sollten Kinder nicht sagen müssen. Sätze wie: „Ich möchte nicht mehr in der Goldmine arbeiten.“ Ein guter Satz wäre: „Ich habe den ganzen Tag Fußball gespielt.“ Der 13-jährige Baghri kann das nicht sagen. Weil es hier im Geflüchtetenlager Kurmuk im Westen Äthiopiens an der Grenze zum Bürgerkriegsland Sudan keinen Fußballplatz gibt. Weit schlimmer: Viele der 23.000 Menschen in Kurmuk hungern. Es gibt keine medizinische Versorgung. Die Zelte stehen auf dem nackten Boden, der sich bei Regen in Schlamm verwandelt. Die Not der Menschen ist so groß, dass Mädchen zur Prostitution gezwungen werden und Jungen zur Kinderarbeit. Und deshalb sagt Baghri: „Ich möchte nicht mehr in der Goldmine arbeiten. Da sterben so viele Menschen.“

Niedertracht inmitten der größten Vertreibungskrise

Baghri stammt aus Sudan. Er ist ohne seine Familie nach Äthiopien geflüchtet. In den Wirren des Bürgerkriegs, der seit April 2023 in seinem Land tobt, hat er seine Eltern und fünf Geschwister verloren. Geld bekomme er keines für seine Arbeit, erzählt er. Sein Lohn ist eine niederträchtige Wette, die in der Regel der Minenbetreiber gewinnt: Baghri darf einen Eimer Erde mitnehmen, die er selbst ausgegraben hat – in der vagen Hoffnung, dass sie Spuren von Goldstaub enthält.
Hier in Kurmuk, in der Region Benishangul-Gumuz, ist Baghri eines von 7.500 Kindern.

Etwas Freude und Abwechslung bietet den Kindern der Unterricht, den Plan International organisiert



Offiziell ist Kurmuk ein Transitzentrum

Fotos: Plan International/Sascha Balasko, Fabian Böckler

Die Sudanesin Marwa* (15) ist ungewollt Mutter

„Ich wollte mich umbringen. Ich bin noch zu jung, um ein Kind zu haben.“

Marwa*

Sie alle leben dicht gedrängt mit den übrigen geflüchteten Menschen. Das Camp mit der gleichen Einwohnerzahl wie die norddeutsche Hafenstadt Husum liegt etwa einen Kilometer entfernt Sudan, dessen grüne Hügel in der Ferne zu sehen sind. Die unzähligen Zelte des Camps verteilen sich links und rechts einer großen Schotterstraße ohne Abzweigungen, die zur Grenze führt. Im Camp müssen die Familien praktisch ohne Infrastruktur leben. Das bisschen Wasser wird in Kanistern verteilt, Stromleitungen gibt es keine. Bei den regelmäßigen kurzen, aber heftigen Regenschauern suchen die Menschen Schutz in ihren zum Teil selbst gebauten Zelten aus Plastikabfällen.
Offiziell ist Kurmuk ein Transitzentrum. Hier sollen sich geflüchtete Personen eigentlich nur registrieren lassen, um nach wenigen Tagen auf eines der umliegenden und etwas besser ausgebauten Camps verteilt zu werden. Doch weil diese überfüllt sind, bleiben die Menschen in Kurmuk. Viele seit mehr als einem Jahr.
Gut 1.000 Kinder unter fünf Jahren sind dort akut unterernährt – fast jedes vierte in dieser Altersgruppe. Seit April 2023 sind mehr als 120 Kinder im Camp verhungert oder wegen fehlender medizinischer Hilfe gestorben. Die Zustände gehören zu den zahllosen versteckten Krisen dieser Zeit. Die Welt schaut nicht auf Orte wie Kurmuk. Dabei sind die Zustände hier eine direkte Folge des Bürgerkriegs in Sudan – die zurzeit größte Vertreibungskrise weltweit.

Schutzlos vor Willkür und Gewalt

Welche Gefahren mit der Flucht verbunden sind, davon berichtet Marwa*. Sie ist 15 Jahre alt. Ihr Vater ist im Bürgerkrieg getötet worden. Nun sitzt sie mit ihrer Mutter und ihren Geschwistern in einem zehn mal 30 Meter großen Zelt, in dem nachts bis zu 250 Menschen untergebracht werden.
In Marwas Armen liegt ein Säugling. Sie spricht mit der Stimme eines Kindes, doch mit dem Ernst einer Erwachsenen. Auf der Flucht nach Äthiopien ist sie von einer Gruppe von Männern vergewaltigt worden. Als ob die Gewalttat nicht schon unerträglich genug gewesen wäre, blieb ihr anschließend jede Hilfe versagt. Marwa erhielt keine Medikamente für einen Schwangerschaftsabbruch – obwohl sie darum gebeten hatte. Es gibt auch so schon kaum Medizin. Eine Abtreibung wurde ihr ebenfalls verwehrt.
„Ich wollte mich umbringen. Ich bin noch zu jung, um ein Kind zu haben.“
Das Schicksal von Marwa steht beispielhaft dafür, wie Mädchen und junge Frauen bei Konflikten ihrer Rechte beraubt werden. Weil sie am verwundbarsten sind. Aus genau diesem Grund setzt sich Plan International für Mädchen ein: für ihren Schutz, für Gleichberechtigung, für das Recht am eigenen Körper. „Es werden viele Mädchen auf der Flucht vergewaltigt“, sagt Marwa.

Ein Land flieht

Rund zehn Millionen Menschen sind innerhalb von Sudan auf der Flucht, etwa zwei Millionen haben das Land verlassen. Gut 26 Millionen sind von akutem Hunger betroffen – mehr als die Hälfte der Bevölkerung.

Fotos: Plan International/Sascha Balasko, Fabian Böckler | *Name zum Persönlichkeitsschutz geändert

Allein im Camp Kurmuk leben 7.500 geflüchtete Kinder

Reportage

In der Regenzeit grünt die bizarre Landschaft im Grenzgebiet zwischen Äthiopien und Sudan

Im Camp Tsore gibt es bereits einen festen Kinderschutzraum – Plan International möchte dies auch in Ura mit seinem Projekt „Ein Platz für Leben“ erreichen

Ein Platz für Leben

In Sudan herrscht Bürgerkrieg und Millionen Menschen sind auf der Flucht. Sie landen zum Beispiel in Ura im Westen Äthiopiens. Dort fehlt es vor allem an Schutz und Sicherheit, besonders für Mädchen und Jungen. Um in Ura humanitäre Mindeststandards einzuführen, starten wir das Projekt „Ein Platz für Leben“. Spenden Sie jetzt ab 20 Euro Decken und Moskitonetze, Häuser, Medizin und vieles mehr. Die Spendenmöglichkeiten finden Sie unter **www.plan.de/ein-platz-fuer-leben** und mehr Informationen zu unserem Engagement in dem ostafrikanischen Land unter **www.plan.de/aethiopien**.

Multiple Krisen

Allein nach Äthiopien sind seit Ausbruch des Bürgerkriegs im April 2023 55.000 Menschen aus Sudan geflüchtet. Obwohl in Äthiopien selbst Konflikte schwelen (mit 3,5 Millionen Binnenvertriebenen), ist es nach Uganda das größte Aufnahmeland Afrikas.

Zeichen der Hoffnung

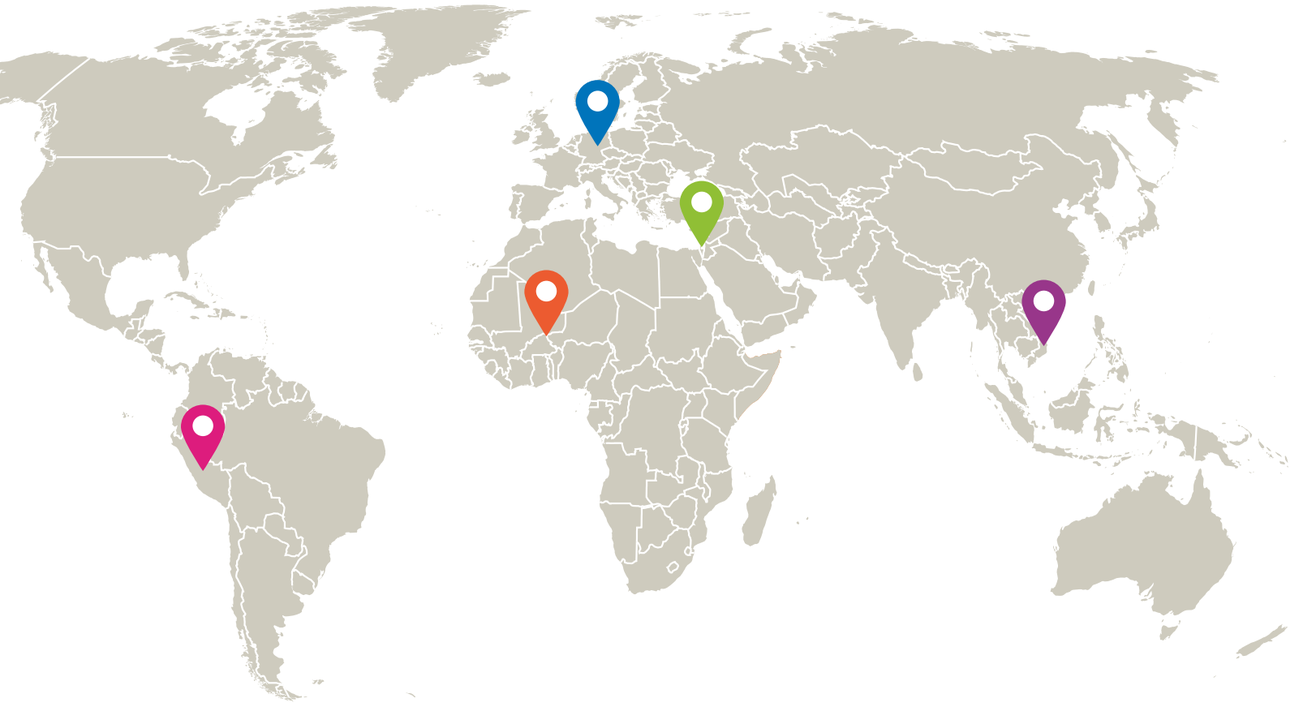
Es ist schwierig, in Kurmuk so etwas wie einen Lichtblick zu finden. Aber es gibt sie doch, kleine Hoffnungsschimmer. Starke Frauen wie Ashama Juma Rezigalla. Die 40-Jährige hat sich ein kleines Café aufgebaut, in dem sie Tee und Kaffee verkauft. Plan International hat ihr mit Geld und Schulungen eine Starthilfe gegeben. Und sie hat Pläne für die Zukunft: „Ich möchte mein Geschäft ausbauen. Langfristig hoffe ich, dass ich mit meinen Kindern in ein Land umsiedeln kann, wo sie eine gute Ausbildung erhalten und ein gutes Leben führen können.“
Ein wenig Freude ist auch während des Unterrichts für sieben und acht Jahre alte Kinder zu spüren, den Plan International organisiert. Hier lernen die Kinder Rechnen oder in Sachkunde, was ein Regenbogen ist. Endlich einmal Kinderlachen. Aber: Es ist die einzige Altersgruppe, die Unterricht erhält.

Dies sind gerade einmal 190 Kinder – eine Quote von 2,5 Prozent. Für mehr fehlt Geld. Plan International hat dort zudem einen „kinderfreundlichen Raum“ eingerichtet. Das ist ein Zelt mit einem festen Boden aus Kunststoffplatten. So etwas gibt es sonst im ganzen Lager nicht. Hier können Kinder unter Aufsicht ungestört spielen. Die freiwilligen Helfer:innen haben im Blick, wenn Mädchen und Jungen an Mangelernährung leiden oder sich aufgrund von traumatischen Erlebnissen apathisch verhalten. Sie können dann unterstützen – überlebenswichtig.
Doch die Kapazitäten reichen gerade einmal für 200 Kinder. Das sind rund vier Prozent derjenigen, die dieses Angebot dringend bräuchten. So zeigt sich in Kurmuk auch das Versagen des internationalen Hilfesystems. Es kollabiert, weil Regierungen weltweit massiv Geld für humanitäre Hilfe einsparen. Entlastung für Kurmuk soll eine neue, dauerhafte Siedlung für geflüchtete Menschen bringen, die das UN-Flüchtlingshilfswerk und der äthiopische Refugees and Returnees Service in Ura errichten, etwa eine Autostunde entfernt. Plan International finanziert hier die Errichtung eines Kindergartens sowie den Bau von Latrinen, Duschen und Müllsammelstellen. Die ersten 3.500 Menschen aus Kurmuk sind bereits angekommen. Doch noch stehen von den zugesagten 15 Millionen US-Dollar für das Gesamtprojekt gerade einmal 2,6 Millionen zur Verfügung. Deshalb gibt es Behausungen aus Plastikplanen statt aus Wellblech. Die Plan-Teams erwarten, dass die Geflüchteten Holz zum Ausbau sowie zum Kochen in den umliegenden Wäldern beschaffen werden. „In einem Jahr wird es hier keinen Baum mehr geben“, sagen sie. Fehlende Infrastruktur, der Verlust von Ressourcen – all das führt dazu, dass die Akzeptanz in der Gemeinde schwindet und Konflikte zwischen Geflüchteten und der lokalen Bevölkerung entstehen können.
Was bedeutet das für die Kinder? Die fehlenden Lehrer:innen und Schulgebäude, aber auch die Sprachbarrieren werden dazu führen, dass etwa die Hälfte der aus Sudan geflüchteten Kinder, die einmal in Ura unterrichtet werden sollen, die Schule abbrechen werden. Wenn das geschieht, werden sie arbeiten gehen, um die Not zu lindern. Auch in der Gegend um Ura gibt es viele Goldminen.

Fotos: Plan International / Sascha Balasko, Fabian Böckler

Sascha Balasko, Pressereferent im Hamburger Plan-Büro, hat diese Geschichte in Äthiopien recherchiert und für die Plan Post aufgeschrieben.

Nachrichten aus unseren Partnerländern



Deutschland

Treffpunkt für Integration

Der von Plan International geförderte Jugendtreff „Miez-Point“ begleitet geflüchtete Jugendliche. Sie finden mit dem Mergener Hof im rheinland-pfälzischen Trier einen Ort, an dem sie sich wohlfühlen und Kontakte knüpfen können – frei von Diskriminierung aufgrund von Herkunft und einer möglichen Sprachbarriere. Zu den wechselnden Angeboten gehören Kochkurse, ein Klettertreff oder DJ-Workshops. Im Café Leuchtturm lernen sie Deutsch und berichten bei der Veranstaltungsreihe „Refugees erzählen ihre Geschichte“ aus ihrem Alltag. Bei Fragen und Problemen vermittelt eine Projektmitarbeiterin an die örtliche Einzelfallhilfe. Finanzielle Unterstützung kommt vom Bündnis Entwicklung Hilft (BEH).

Israel/Palästina

Nothilfe für Gaza

Seit Oktober 2023 schwelt ein bewaffneter Konflikt rund um den Gazastreifen mit zahlreichen Toten und Verletzten. Die humanitäre Lage im Gazastreifen verschärft sich zunehmend – mit schwerwiegenden Folgen für die Zivilbevölkerung. Um ihre Lage zu verbessern, verteilten wir mit finanzieller Unterstützung vom Bündnis Entwicklung Hilft (BEH) sowie gemeinsam mit dem Ägyptischen Roten Halbmond Lebensmittel und Trinkwasser an Betroffene im Gazastreifen.

Eine Plan-Mitarbeiterin bereitet Nothilfepakete für Gaza vor

Fotos: Peter Amgad, An Nguyen Quoc, Plan International

Südamerika

Sichere Schulen

Humanitäre Hilfe und Katastrophenschutz

Bolivien, Ecuador, Kolumbien und Peru sind von Naturkatastrophen sowie Armut, Gewalt und schwacher Regierungsführung betroffen. Dies verhindert eine hochwertige Schulbildung. Mit dem Projekt „Sichere Horizonte“ sorgt Plan International für einen sicheren und inklusiven Zugang zu Bildung, der auch in Notsituationen gewährleistet sein soll. Dafür werden Bildungssysteme und Gemeinden dabei unterstützt, sich besser auf Katastrophensituationen vorzubereiten. Das von der Generaldirektion für Humanitäre Hilfe der Europäischen Kommission (ECHO) finanzierte Projekt baut auf den Erfolgen eines laufenden, ebenfalls von der EU finanzierten Projekts in Ecuador auf. Dort wurden erfolgreich Ausschüsse für Risikomanagement gefördert, Schutzrouten identifiziert und die Schulinfrastruktur verbessert.

Ein Plan-Mitarbeiter informiert Schulkinder über die Folgen von Naturkatastrophen

Vietnam

Schutz vor Kindesmissbrauch im Internet

Auch im ländlichen Vietnam sollen Kinder vor digitalem Missbrauch sicher sein

In Vietnam sind Social-Media-Plattformen beliebt, um sich schnell auszutauschen und zu informieren. Doch das Internet birgt Sicherheitsrisiken – auch und gerade für Kinder und Jugendliche. Besonders Mädchen erfahren online Belästigung, bis hin zu Missbrauch und Gewalt. Plan International hat sich von August 2021 bis Juli 2024 in dem südostasiatischen Land für mehr Online-Sicherheit eingesetzt. In den Projektgebieten Ha Giang, Kon Tum und Quang Binh schulten wir Lehrkräfte zu Kinderschutz im Internet und vermittelten ihnen digitale Medienkompetenzen. Auch Tabuthemen wie sexuelle und reproduktive Rechte standen auf der Agenda. In Zusammenarbeit mit Jugendgruppen unterstützten wir Maßnahmen für eine altersgerechte Aufklärung über digitale Belästigung und erarbeiteten mit Behörden, Schulen und Gemeindemitgliedern Schutz- und Meldemechanismen. So wurden nationale Richtlinien erlassen, welche die Sicherheit von Minderjährigen im Internet verbessern.

Westafrika

Sozialer Zusammenhalt in der Sahelzone

Der Klimawandel und sozioökonomische Krisen mindern die Zukunftschancen von Jugendlichen in der Sahelzone. Mit finanzieller Unterstützung des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) stärkt Plan International in den Staaten Burkina Faso, Mali und Niger den sozialen Zusammenhalt unter jungen Menschen. Bei einer von der Kinderrechtsorganisation organisierten Jugendkonferenz in Burkina Faso erarbeiteten 100 Projektteilnehmer:innen einen Aktionsplan zur Stärkung der Rolle der Jugend. Der soziale Zusammenhalt in der Sahelzone soll etwa durch agrarökologische Jugendzentren gestärkt werden. An die anwesenden Politiker:innen wurde appelliert, junge Menschen aus unterschiedlichen Regionen und Bevölkerungsgruppen zu fördern.

Maria (14, l.) mit drei Spielerinnen aus ihrem Team beim Fußballturnier

Foto: Plan International

Zeit, dass sich was dreht

Lange Zeit dachte Maria, dass Fußball nur etwas für Jungen ist. Gemeinsam mit weiteren Mädchen und gestärkt von Plan International stellt die 14-Jährige derartige Klischees infrage

Auf der Insel Lembata in Indonesien hat die klare Trennung zwischen Frauen und Männern Tradition. Die Gesellschaft ist in diesem Teil des südostasiatischen Landes patriarchalisch geprägt, die seit Langem bestehenden Geschlechternormen hindern Mädchen und Frauen daran, ihre Rechte wahrzunehmen. Ihnen wird schon in jungen Jahren vermittelt, dass sie weniger wert seien als Jungen und Männer – und das hat negative Auswirkungen auf ihr Selbstwertgefühl sowie ihr Selbstvertrauen.

„Ich habe mich nicht getraut, öffentlich zu reden“, erzählt Maria. „Wir Mädchen werden schikaniert und belästigt, wenn wir versuchen, für uns zu sprechen. Das behalten wir meist für uns.“ Plan International arbeitet in Lembata im Rahmen seiner Patenschaftsprogramme mit einem Projekt daran, heranwachsende Mädchen dazu zu befähigen, diesen Status quo infrage zu stellen. Mit dem Ansatz BLOOM Better Life Options and Opportunities (Besseres Lebensoptionen und -möglichkeiten) fördert die Kinderrechtsorganisation die Gleichstellung der Geschlechter.

Um das Selbstvertrauen der Mädchen zu stärken, haben die Plan-Teams im Juni 2024 ein Fußballturnier für Mädchen organisiert, an dem Schülerinnen aus fünf Sekundarschulen der Region teilgenommen haben – darunter auch Maria, die Teil des Plan-Patenschaftsprogramms ist. „Jungs können Fußball spielen, wann immer sie wollen“, weiß die 14-Jährige. „Wir Mädchen können das nicht. Es gibt keine Einrichtungen oder Plätze, auf denen wir Fußball spielen können. Das war bisher den Männern und Jungen vorbehalten.“

Projekte vor Ort

Seit 1969 engagiert sich Plan International in Indonesien in unterschiedlichen Regionen des Inselstaats – aktuell insbesondere für und mit Mädchen sowie Frauen.

Fußballspielen mache sie glücklich, sagt Maria. Doch nichts mache sie glücklicher, als zu sehen, wie das Publikum die Mädchen anfeuert. „Wenn ich Fußball spiele, gebe ich mein Bestes, damit die Gemeinschaft sieht, wozu wir Mädchen fähig sind, wenn man uns eine Chance gibt.“ Die Veranstaltung war gut besucht, von Menschen aus allen Teilen der Gemeinde.

„Ich wurde ermutigt, das zu tun, was ich liebe: Ich spiele jetzt Fußball.“

Grundstein für eine bessere Zukunft

Erlina Dangu, Leiterin der Programmarbeit in Lembata, erklärt die Ziele des BLOOM-Projekts: „Die Fähigkeiten und das Wissen heranwachsender Mädchen im Alter von elf bis 19 Jahren sollen gefördert werden, damit sie sich Ziele setzen, Pläne für ihr Leben entwickeln und Führungsqualitäten aufbauen können. So wird der Grundstein für eine bessere Zukunft gelegt.“ Zudem würden die Teilnehmerinnen über ihre sexuelle und reproduktive Gesundheit und Rechte, ihre psychische Gesundheit, ein gesundes Leben, geschlechtsspezifische Gewalt sowie Kinderheirat aufgeklärt. „Die Teilnahme von Mädchen am Fußball spielt eine wichtige Rolle bei der Veränderung ihrer Mentalität.“

Das BLOOM-Projekt arbeitet auch mit Jungen zusammen. Die Projektteilnehmer:innen in den drei Bezirken Lembata, Nagekeo und Sikka sind nun sogenannte „Gender-Champions“, die sich für die Bekämpfung von Ungleichheit in ihren Gemeinden einsetzen. Bei einer Reihe von Diskussionen, die die Jugendlichen selbst leiten, klären sie Gleichaltrige über wichtige Themen auf, die sie betreffen.

„Wir sprechen über viele Dinge“, sagt Patenkind Maria. „Ich wurde ermutigt, das zu tun, was ich liebe: Ich spiele jetzt Fußball. Und ich habe gelernt, dass auch Jungen kochen und das Haus putzen können, nicht nur Mädchen. Gleichberechtigung ist ein wichtiges Thema.“

Plan-Abende digital und live in Ihrer Region

Unsere Plan-Abende sind immer ein besonderes und emotionales Erlebnis – egal, ob vor Ort in Ihrer Region oder digital. Wir nehmen Sie dabei direkt mit in die Plan-Welt. Bei den Veranstaltungen greifen wir aktuelle Themen auf, stellen unsere Arbeit vor und informieren über die Wirkung unserer Patenschaftsprogramme, wie etwa bei den weltweit organisierten Mädchenfußballprojekten.

Alle Termine und die Aufzeichnungen bisheriger Infoabende finden Sie online: **www.plan.de/plan-abende**

Ein neuer Anfang

Mit dem erfolgreichen Abschluss einer Plan-Patenschaft ist die Zusammenarbeit noch lange nicht zu Ende. Es folgen neue Perspektiven für das ehemalige Patenkind sowie Chancen für die Patenschaft

Eine Patenschaft ist im Idealfall eine langfristige Beziehung. Sie endet erst dann, wenn ein Patenkind volljährig wird. Patenschaften können auch beendet werden, wenn eine Familie in einen Landesteil umzieht, in dem Plan International nicht tätig ist. Meistens ist das Auslaufen einer Patenschaft ein Grund zum Feiern: Wenn Plan International vor Ort die verabredeten Ziele und damit die Arbeit erfolgreich beendet hat, zieht sich die Kinderrechtsorganisation zurück. In solchen Momenten zeigt sich, dass die Unterstützung viel bewirkt hat. Bisherige Patenkinder profitieren außerdem von den Programmen, die von den Gemeindemitgliedern weitergeführt werden. Wir arbeiten auch auf regionaler Ebene und im nationalen Kontext. Hierbei können wir auch in Zusammenarbeit mit Regierungsstellen nachhaltige Erfolge erzielen, etwa beim Kinderschutz.

In Mosambik erhalten ehemalige Patenkinder neben einer Ausbildung zum Schneidern eine Nähmaschine für den Start ins Berufsleben

Oft vermitteln wir ehemalige Patenkinder bis zu ihrem 24. Lebensjahr in berufsfördernde Anschlussprojekte; andere bleiben Plan International über ein Alumni-Netzwerk verbunden. Letzteres ist eine Initiative Erwachsener, die als Kinder durch eine Patenschaft gefördert worden sind. Sie setzen sich in ihren Heimatländern für die Kinderrechte ein und tragen so langfristig zur Weiterentwicklung der Gemeinden bei.

In solchen Momenten zeigt sich, dass die Unterstützung viel bewirkt hat

Weitere Unterstützung leisten

Sobald wir über das Ende einer Patenschaft informiert werden, geben wir diese Nachricht umgehend weiter. Bei einem regulären Abschluss unserer Arbeit versenden wir zudem einen Erfolgsbericht.

Häufig möchten unsere Pat:innen ihrem volljährig gewordenen Patenkind in einer persönlichen Nachricht alles Gute für die Zukunft wünschen. Das ist selbstverständlich möglich – am besten vor dem 18. Geburtstag des Kindes, damit eine Antwort darauf noch zugestellt werden kann. Aus Datenschutzgründen ist es grundsätzlich nicht vorgesehen, dass Plan International Kontaktdaten von Patenkindern weitergibt.

Die Mitteilung, dass eine Patenschaft bald endet, verbinden wir mit dem Vorschlag, fortan ein anderes Patenkind zu unterstützen. Wir möchten auch nach dem Ausscheiden eines Patenkindes die Projekte mit den Gemeinden langfristig weiterführen. Dazu bedarf es einer kontinuierlichen finanziellen Unterstützung. Die meisten Pat:innen nehmen den Vorschlag gern an, die Übernahme einer weiteren Patenschaft ist und bleibt indes freiwillig.

Fotos: Jenner Egberts, Hartmut Schwarzbach, Voigt Photography

Fragen & Antworten

Schreiben Sie eine E-Mail mit dem Stichwort „Patenschaftsforum“ an: info@plan.de

„Warum hat Plan meine Patenschaft beendet?“

„Die Gründe für das Beenden einer Patenschaft durch Plan International sind vielfältig“, erklärt Frank Schättiger-Heyer, Leiter der Patenschafts- und Spendenbetreuung

„Wenn Plan International eine Patenschaft beenden muss, liegt es oft daran, dass die Patenkindfamilie aus der Gemeinde weggezogen ist. Dies kann der Fall sein, weil die dortigen Arbeits- oder Bildungsperspektiven den Bedürfnissen der Familie nicht mehr gerecht werden. Plan arbeitet eng mit den Gemeindemitgliedern zusammen, um die Lebenssituation der Familien durch geeignete Projekte langfristig positiv zu gestalten – dies benötigt jedoch Zeit. Daher kann es vorkommen, dass eine Familie das Projektgebiet verlässt, bevor die gemeinsamen Ziele erreicht sind. Grundsätzlich streben wir an, bis zu 20 Jahre in einer Gemeinde zu arbeiten – bis diese eigenverantwortlich die Projekte übernimmt. Wenn dieses Stadium erfolgreich erreicht ist, ziehen wir uns aus einem Gebiet zurück, beenden das Patenschaftsprogramm und damit auch alle Patenschaften.

Es kann vorkommen, dass eine Familie das Projektgebiet verlässt, bevor die gemeinsamen Ziele erreicht sind

Ein Rückzug aus der Gemeinde kann auch erfolgen, wenn die Durchführung der Projektarbeit aufgrund einer dauerhaft instabilen Situation, etwa einer politischen Krise, langfristig nicht mehr möglich ist. Regulär endet eine Patenschaft erst dann, wenn das Patenkind das 18. Lebensjahr vollendet hat.“

Frank Schättiger-Heyer, Leiter der Abteilung Patenschafts- und Spendenbetreuung, beantwortet Ihre Fragen

MEIN PLAN

Anmeldungen und weitere Informationen finden Sie unter **www.plan.de/mein-plan** sowie für Österreich unter **www.plan-international.at/mein-plan**

Deutschland

Österreich

Unsere Ombudsfrau Dr. Regine Winter

Falls Sie ausdrücklich eine unabhängige Beantwortung Ihrer Fragen wünschen, wird die Juristin Dr. Regine Winter als ehrenamtliche Ombudsfrau von Plan International Deutschland tätig. Sie erreichen sie per E-Mail: ombudsstelle@plan.de oder telefonisch unter +49 (0)40 61167273.

Was liegt Ihnen auf dem Herzen? Wir sind für Sie da!

Fragen zu Patenschaften, den Projekten und der Arbeit von Plan International beantworten wir umfassend. Die Kontaktwege für Sie:

Patenschafts- und Spendenbetreuung[1]: +49 (0)40 607716-250
Projektspenden[1]: +49 (0)40 607716-228
Buchhaltung[2]: +49 (0)40 607716-160
Plan Shop[3]: +49 (0)40 6366970
Plan in Österreich*: +43 (0)1 581080033
www.plan.de und www.plan-international.at
www.facebook.com/PlanDeutschland, www.facebook.com/PlanOesterreich

Montags bis freitags: [1] 8:30 Uhr bis 17:00 Uhr, [2] 10:00 Uhr bis 15:00 Uhr,
[3] 9:00 Uhr bis 15:00 Uhr / * montags bis donnerstags: 8:30 Uhr bis 16:30 Uhr

Im Fokus

Usha und ihre drei Töchter

Mit dem Plan Shop bekommen insbesondere Frauen die Chance auf faire Löhne und ein selbstbestimmtes Leben. Wie sich eine dreifache Mutter in Indien ihren Lebenstraum erfüllt

Usha lächelt auf ihrem Motorrad. Der Wüstensand fliegt durch die Luft, sie ist glücklich. Es ist ihr nicht anzusehen, welchen Kampf sie hinter sich hat. Während sie zu ihrer Arbeit fährt, sind ihre drei Töchter schon in der Schule. Amar* (17), Tara* (14) und Amila* (11) bekommen dort eine Ausbildung, und ihre Mutter verknüpft damit die Hoffnung, dass ihnen später alle Möglichkeiten offenstehen. Die Näherin lebt als alleinerziehende Mutter mit ihrer Familie im indischen Rajasthan. Das Sozialunternehmen Dhonk ist ihr Arbeitgeber – und ein wenig auch der Mittelpunkt in ihrem Leben.

Als ihre Töchter klein waren, war Usha vollkommen abhängig von ihrem Mann, einem Alkoholiker. Das Leben war ärmlich und das Geld immer knapp. Dann kam der schreckliche Tag vor fünf Jahren, der Ushas Leben auf den Kopf stellte. Usha sah zufällig, wie ihr Mann ihre älteste Tochter Amar, damals zwölf Jahre alt, zu einem Bus brachte. Ein älterer Mann stieg aus, übergab dem Vater Geld und das Mädchen sollte einsteigen. Geistesgegenwärtig rannte Usha zu dem Bus und zog ihr Kind heraus – in letzter Minute.

Ein kleines Wunder

Usha war verzweifelt. Sie erkannte, dass ihre einzige Chance, um sich aus der Abhängigkeit von ihrem Mann zu lösen, ein eigenes Einkommen war. Aber wie sollte sie das schaffen? Sie hatte weder eine Berufsausbildung noch Beziehungen. Da hörte sie von Dhonk – einem sozialen Unternehmen, das insbesondere Frauen in ausweglosen Situationen eine Anstellung bietet. Usha wurde bei Dhonk aufgenommen und verdiente damals erstmals in ihrem Leben eigenes Geld. Das ermöglichte ihr, sich von ihrem Mann zu trennen, ihre Töchter zu sich und ihr Leben selbst in die Hand zu nehmen. Gelingen konnte das nur, weil eine andere Frau, Dyvia Khandal, die Idee gehabt hatte, Dhonk zu gründen. Dabei ging es der studierten Ernährungswissenschaftlerin nicht

Dhonk engagiert sich auch für den Schutz der Tiger im benachbarten Ranthambore-Nationalpark

Außergewöhnlich

Der Plan Shop gilt als Pionier für Gleichberechtigung und faire Globalisierung. Durch den Handel mit hochwertigen Produkten aus den ärmsten Regionen der Welt können Frauen dort ein selbstbestimmteres Leben führen und ihre Familien stärken.

Glückliche Momente der Zusammengehörigkeit: Usha mit ihren Kolleginnen

Foto: Dyvia Khandal/Dhonk, Magnus Reed | * Name zum Persönlichkeitsschutz geändert

Usha mit ihren drei Töchtern

nur darum, Menschen zu helfen, sondern auch die Natur zu schützen. Dhonk produziert in der Nachbarschaft des Ranthambore-Nationalparks, der mit seiner Tigerpopulation heute eine der größten Attraktionen des Subkontinents ist. Die Gründung des Nationalparks im Jahr 1973 wurde als Meilenstein zur Rettung der bedrohten Bengaltiger gefeiert. Denn die einzigartigen Tiere waren durch jahrhundertelanges Bejagen durch indische Adlige und britische Kolonialherren fast ausgestorben.

„Erst wenn sich die Menschen aus der Armut befreien können, wird auch der Raubbau an der Natur aufhören."

Die Kehrseite: Um die Tiger zu retten, wurden alle, die auf dem Gebiet des Nationalparks lebten, an dessen Rand umgesiedelt. Hunderte Familien mussten ihre Dörfer verlassen und ihre traditionelle Lebensweise aufgeben. Die dadurch wachsende Armut wurde bald auch den Tigern zum Verhängnis. Denn nun stellten verzweifelte Menschen den Tigern nach, um illegal deren Felle und Zähne zu verkaufen. Ein Desaster für Mensch und Tier. Im Jahr 2005 lebten in dem riesigen Gebiet nur noch 13 Tiger. Und hier kam Dyvia Khandal ins Spiel. Sie ist eine weltgewandte Inderin aus der Millionenmetropole Mumbai. Eine Reise in das ländliche Indien veränderte ihr Leben. Die wilde Schönheit der Landschaft begeisterte sie, gleichzeitig erkannte Dyvia, dass es für die Großkatzen fast schon zu spät war. Sie entschloss sich, zu bleiben und mitzuhelfen, um Ranthambore zu retten. Und sie hatte schon eine Vorstellung davon, was helfen könnte: Sie ließ ihr altes Leben hinter sich und gründete die Kooperative Dhonk. „Erst wenn sich die Menschen aus der Armut befreien können, wird auch der Raubbau an der Natur aufhören", hielt Dyyia fest. Das geht am besten, wenn man etwas herstellt, das sich gut verkaufen lässt.

Shop für Jobs und neue Perspektiven

Die Frauen von Ranthambore haben die Fähigkeit, einzigartige Textilien mit anspruchsvollen Stickereien und aufwendigen Textildrucken herzustellen. Kombiniert mit modernen Designs entstanden schnell Produkte, die sich gut an Reisegruppen verkaufen ließen – allerdings nicht genug, um allen Frauen Arbeit zu geben. Eine Herausforderung, die mit dem Plan Shop als Partner bewältigt wurde.

Als eine Tochter von Plan International Deutschland setzt sich das in Hamburg ansässige Unternehmen für Gleichberechtigung und eine fair gestaltete Globalisierung ein. Durch den Handel mit hochwertigen Produkten aus den ärmsten Regionen der Welt können insbesondere Frauen ein selbstbestimmteres Leben führen und ihre Familien stärken. Der Plan Shop unterstützt ausschließlich Projekte, die sich der sozialen und ökologischen Nachhaltigkeit verpflichtet haben und meist von Frauen geführt werden. So entstanden auch bei Dhonk gut bezahlte Arbeitsplätze, die vor allem Näherinnen wie Usha neue Chancen eröffneten – und damit auch ihren drei Töchtern. Und wie es die Dhonk-Gründerin Dyvia vorausgesehen hatte, ging durch den steigenden Wohlstand der Familien die illegale Jagd in der Nachbarschaft zurück und ist in Kooperation mit einem Wildschutzprojekt mittlerweile vollends eingedämmt worden.

Fair gehandelt

Wer im Plan Shop einkauft, unterstützt Chancengleichheit, Bildung und die Zuversicht bezogen auf ein besseres Leben in den Partnerländern.

Traditionelle Handarbeit und Drucktechnik bei Dhonk

Foto: Dyvia Khandal/Dhonk, Magnus Reed

Bestellen Sie im Plan Shop!

Wer sich für die vielen im wahrsten Sinne des Wortes „guten Produkte" im Plan Shop interessiert, wird auf **www.plan-shop.org** fündig. Von Dhonk gibt es beispielsweise bunte Kimonos mit Dschungelprint. Auf der Website informiert der Plan Shop zudem über die Projekte hinter seinen Produkten. Sie stammen etwa aus einem Frauenhaus in Nepal, einem Selbsthilfeprojekt in Südafrika oder einer Recycling-Kooperative in Peru. Die erwirtschafteten Gewinne fördern die Projektarbeit von Plan International. Gefördert werden vorrangig Aktivitäten für Mädchen und Frauen.

Bunte Kimonos und Pyjama mit Dschungeldruck

Gemeinsam mehr erreichen

Um Kindern Bildung und ein gleichberechtigtes Leben ohne Angst und Gewalt zu ermöglichen, brauchen wir viele helfende Hände. Weltweit engagieren sich Menschen für Plan International in Stiftungen und Jugendgruppen sowie bei Aktionen. Wir sagen Danke!

Sanja Hardinghaus erhält von Stifter Ulrich Wickert die begehrte Trophäe

Ulrich Wickert Preis für Kinderrechte

Geschichten über Kinder, die aufrütteln

Bei einer festlichen Verleihung in Berlin sind die Sieger:innen des Journalistenpreises der Ulrich Wickert Stiftung 2024 ausgezeichnet worden. Sanja Hardinghaus überzeugte die Jury mit ihrer NDR-Dokumentation „Wer schützt unsere Kinder?“.
Der Peter Scholl-Latour Preis für die Berichterstattung aus Krisen- und Konfliktgebieten ging an Zeitredakteur Moritz Aisslinger für sein Dossier „Rohingya: Das Lager der Vergessenen“. Uzmi Athar von der Nachrichtenagentur „Press Trust of India” erhielt den Preis International für ihren Beitrag über die schädlichen Folgen von Fluoriden im Trinkwasser. Die jungen Teilnehmer:innen des Plan-Projekts „Starke Stimmen gegen weibliche Beschneidung“ in Mali wurden für ihre Radiosendungen mit dem Girls LEAD Award geehrt.
Mehr Informationen und filmische Porträts finden Sie unter **www.plan.de/uwp2024**

Stiftung Hilfe mit Plan

„Für mich zählt die emotionale Rendite“

Vor 20 Jahren übernahm Christiane Böschen ihre erste Plan-Patenschaft. Heute hat sie zudem eine Treuhandstiftung bei Plan – und entschied Anfang 2024, sich zusätzlich mit einem Stiftungsdarlehen zu engagieren. „Einigen Menschen bringt es ja Spaß, sich mit Geldanlagen zu beschäftigen“, sagt Christiane Böschen. „Aber mir nicht. Ich habe das Thema zunehmend als Belastung empfunden und in der Vergangenheit schlechte Erfahrungen bei der Beratung gemacht. Die Möglichkeit, der Stiftung Hilfe mit Plan ein Darlehen zu gewähren, war da genau das Richtige. Ich muss mich nicht kümmern und weiß, dass die Erträge Kindern weltweit zugutekommen. Für mich zählt die emotionale Rendite heute mehr als die finanzielle.“
Die ganze Geschichte von Christiane Böschen und, wie ihre Mutter sie zu ihrem Engagement inspirierte, lesen Sie unter:
www.plan.de/magazin/emotionale-rendite

Christiane Böschen während einer Projektreise in Nepal

Fotos: Anika Büssemeier, Emely Inselmann, Plan International

Testament & Nachlass

Über den Ganges zur Erbschaft

Indien fasziniert Dieter Rehm und Robert Zandstra. Jahrelang zog es die Plan-Paten in das südasiatische Land

Zur Schönheit des Vielvölkerstaates zählen etwa seine Paläste, kontrastreich erscheint die verbreitete Armut. „Vielleicht liegt es an dem Glauben der Menschen, dass selbst jene, die betteln müssen, eine so große Würde ausstrahlen“, erzählt Dieter Rehm. Geprägt von seinen Reiseerfahrungen übernahm das Paar 1995 seine erste Plan-Patenschaft für ein Kind in Indien und unterstützt seither unsere Arbeit. Über die Jahre wuchs das Vertrauen in die Wirksamkeit der Projekte und die beiden trafen eine weitreichende Entscheidung: „Wir wollen helfen. Jetzt und auch über unser eigenes Leben hinaus.“
Mit der Stiftung Hilfe mit Plan gestalteten Dieter Rehm und Robert Zandstra ihr Testament, um langfristig benachteiligte Menschen zu unterstützen. Wie sie diesen bedeutsamen Schritt angegangen sind und welche Überlegungen ihnen dabei wichtig waren, berichten sie in unserer Broschüre **„Vermachen Sie ein Lächeln“**. Entdecken Sie diese und weitere Geschichten in unserem kostenlosen Ratgeber zum gemeinnützigen Vererben, inklusive wertvoller Informationen zur Gestaltung Ihres eigenen Testaments. Bestellen Sie Ihr Exemplar unter:
www.plan.de/testament

Machen Sie mit!

Rund 100 Aktionsgruppen freuen sich über Unterstützung. Gibt es bei Ihnen noch keine? Dann gründen Sie selbst eine! Wenden Sie sich an Monika Sußner, Referentin für Aktionsgruppen-Entwicklung im Hamburger Plan-Büro, Telefon: +49 (0)40 607716-401, E-Mail: monika.sussner@plan.de
In Österreich informiert Bettina Strobl im Wiener Plan-Büro, Telefon: +43 (0)1 5810800-33, E-Mail: info@plan-international.at

Neue Plan-Aktionsgruppe

Münster – Nordrhein-Westfalen: Ewald Wehner, Telefon: +49 (0)176 619 590 46, E-Mail: ewald.wehner@web.de

Aktionsgruppen

Ein Plan für nachhaltige Entwicklung

Zwar liegt die Hauptaufgabe zur Erreichung der nachhaltigen Entwicklungsziele bei den UN-Mitgliedstaaten, aber auch die Zivilgesellschaft – darunter Organisationen wie Plan International – ist aufgerufen, bis 2030 ihren Teil dazu beizutragen

Unsere ehrenamtlichen Aktionsgruppen Allgäu und München waren diesen Sommer an der Umsetzung eines besonderen Ausstellungsprojekts beteiligt. Auf den Landesgartenschauen in Wangen (Allgäu) und Kirchheim bei München präsentierten sie die interaktive Plakatausstellung WIR 2030, die das Bewusstsein für die nachhaltigen Entwicklungsziele (Sustainable Development Goals, SDGs) fördert. Von Mai bis Oktober erreichten sie rund 1,4 Millionen Besucher:innen, darunter viele Schulklassen. Letztere bekamen Einblick in die SDGs, die in der Ausstellung durch konkrete Plan-Projekte abgebildet werden. Begleitet wurde die Schau von Kinderfesten, Malaktionen und Lesungen.
WIR 2030 tourt weiter: Ab November ist die Ausstellung in Mönchengladbach zu erleben. Weitere Informationen und Stationen unter:
www.plan.de/wir2030

Tanzen für die Rechte von Mädchen

„Let's Dance the Night Away": Unter diesem Motto feierte Plan-Unterstützerin Tina Mentner ihren 60. Geburtstag – und wünschte sich Zustiftungen anstatt Geschenke

„So, wie ich es mir gewünscht habe, bin ich mit viel Musik und Tanz 60 geworden", erzählt Tina Mentner. „Wir hatten einen fantastischen DJ und Lightjockey, beides alte Freunde von mir, und haben bis in den frühen Morgen gefeiert. Und ganz nebenbei ist eine ordentliche Summe für mein Herzensthema zusammengekommen." Denn anstatt Geschenke wünschte sich die Jubilarin von ihren Gästen eine Zustiftung in den LEAD-Fonds der Stiftung Hilfe mit Plan.

„Es ist nicht das erste Mal, dass mein Mann und ich bei einer solchen Gelegenheit zu Spenden oder Zustiftungen aufgerufen haben", erzählt die Plan-Unterstützerin. „Wir haben das große Glück, privilegiert zu sein und alles zu haben, was wir brauchen. Da liegt es nahe, anderen Menschen, denen es nicht so gut geht, etwas zukommen zu lassen. In meiner Einladung habe ich formuliert, dass ich wunschlos glücklich bin, es aber andere Menschen auf der Welt gibt, die sehr dringend Unterstützung brauchen. Daneben habe ich die Daten des Zustiftungskontos gesetzt sowie den Link zur Website des LEAD-Fonds."

Mit ihrer Aktion fördert Tina Mentner Plans Einsatz für mehr Gleichberechtigung und Teilhabe von Mädchen und jungen Frauen weltweit. Als Zustiftung in den LEAD-Fonds bleibt der gesammelte Beitrag dauerhaft erhalten und wird von der der Stiftung Hilfe mit Plan unter ethischen Gesichtspunkten angelegt. Die so erwirtschafteten Erträge fließen jedes Jahr in wirksame Plan-Projekte in diesem Bereich. „Von meinen Gästen habe ich sehr gute Rückmeldungen erhalten", sagt Tina Menter. „Zum einen fanden viele die bloße Idee gut, zum anderen den Zweck, für den die Zuwendung gedacht ist."

Nicht nur rund um den Weltmädchentag am 11. Oktober wirft die engagierte Plan-Patin einen Blick über den sprichwörtlichen Tellerrand: „Wenn wir uns bewusst machen, wie unfassbar schlecht es im Vergleich so vielen Frauen und Mädchen auf der Welt geht, dann glaube ich, dass wir dort Unterstützung leisten müssen. Viele von ihnen können von Rechten, wie wir sie haben, nur träumen."

Neben ihrer Patenschaft engagiert sich Tina Mentner deshalb seit Längerem mit regelmäßigen Zustiftungen als Chancengeberin oder eben in den LEAD-Fonds – und tritt so dafür ein, dass Mädchen und junge Frauen weltweit ihre Rechte kennen und für sie eintreten können.

Plan International will erreichen, dass Mädchen und Frauen überall gehört werden – wie hier beim UN-Menschenrechtsrat in Genf

Fotos: Enzo Tabet Cruz, privat, Jens Raygratzki

Jubilarin und engagierte Plan-Unterstützerin: Tina Mentner mit ihrem Mann

Infos & Kontakt

Sie möchten sich über Ihre Patenschaft hinaus dauerhaft engagieren, zum Beispiel mit einer Stiftung, einer individuellen Projektförderung oder einem Testament? Die Stiftung Hilfe mit Plan steht Ihnen bei der Ausgestaltung Ihres Engagements zur Seite – persönlich und auf Ihre individuellen Wünsche ausgerichtet.

Stiftung Hilfe mit Plan Deutschland
Telefon +49 (0)40 607716-260
E-Mail: info@stiftung-hilfe-mit-plan.de
www.plan.de/stiftung

Stiftung Hilfe mit Plan Österreich
Telefon +43 (0)1 5810800-34
E-Mail: stiftung@plan-international.at
www.plan-international.at/stiftung

Verstärkung für den Plan-Vorstand

Mustafa Özen

Thomas Kralinger

Seit dem 1. September 2024 ist Mustafa Özen Vorstand Finanzen von Plan International Deutschland. Damit ist das Team des hauptamtlichen, geschäftsführenden Vorstands komplett. Özen bringt rund 20 Jahre Führungserfahrung mit. Der Finanzexperte war zuvor in der Touristikbranche und der Öko-Energiewirtschaft tätig. Bei Plan wird der 52-Jährige die Bereiche Finanzen, IT, Recht und Einkauf verantworten.

Am 21. Juni 2024 wurde Thomas Kralinger, langjähriger Präsident des österreichischen Verlegerverbands sowie Geschäftsführer zahlreicher Mediengesellschaften, in den erweiterten Vorstand von Plan International Deutschland gewählt. Kralinger folgt auf Rudi Klausnitzer. Der österreichische Journalist und Kulturmanager hat sich von 2008 bis 2024 ehrenamtlich im Plan-Vorstand engagiert.

Hintergründe zu den Gremien bei Plan International Deutschland finden Sie auf **www.plan.de** unter „Informieren".

Infoabende

Erbe für den guten Zweck

Das Interesse an Testamentsspenden steigt. Viele Menschen haben den Wunsch, über ihr eigenes Leben hinaus die Zukunft von jungen Menschen mitzugestalten, damit diese ihr volles Potenzial entfalten und die Gesellschaft zum Positiven verändern können. Wie sich dies beispielsweise durch ein Vermächtnis an Plan International verwirklichen lässt, darüber informieren wir regelmäßig gemeinsam mit fachkundigen Anwält:innen und Notar:innen online sowie in verschiedenen Städten in Deutschland und Österreich. Allein in Österreich wurden seit dem Frühjahr über 40 Veranstaltungen organisiert und dadurch rund 2.000 interessierte Personen erreicht.

Weitere Termine sind in Vorbereitung, mehr Informationen für Deutschland unter **www.plan.de/termine-infoabende** sowie für Österreich unter **www.plan-international.at/termine-infoabende**

Petra Berner, Vorstandsvorsitzende von Plan International Deutschland, neben Thomas Gartz, Executive Vice President HR & Communications von HELM (r.), sowie Dr. Eric Huwer, Vorstand Finanzen der HSV Fußball AG

Ein Ärmel für Kinderrechte beim Hamburger SV

Die traditionsreiche Hamburger HELM AG unterstützt Plan International vielfältig – etwa durch die Präsentation des LEAD-Preises beim Ulrich Wickert Preis für Kinderrechte oder die Förderung weltweiter Plan-Projekte. Im Sommer kam eine einzigartige Kooperation hinzu

Die HELM AG ist seit der Saison 2024/25 für die kommenden drei Jahre neuer Ärmelpartner des Hamburger Sportvereins (HSV). Doch das Familienunternehmen wird die Präsenz bei allen Ligaspielen Plan International Deutschland überlassen – eine einzigartige Kooperation in der deutschen Fußballgeschichte. Das gemeinsame Ziel: Breite Aufmerksamkeit für die Unterstützung von Kindern sowie insbesondere Mädchen und jungen Frauen zu schaffen.
Seit 2022 ist die HELM AG Förderin des HSV. So war es naheliegend, die traditionsreichen Partner aus der Hansestadt für einen guten Zweck zusammenzubringen. „Mit der HELM AG und dem HSV als starke Partner können wir noch mehr tun, um für Kinder und vor allem Mädchen und junge Frauen weltweit echte Perspektiven zu schaffen“, sagt Petra Berner, Vorstandsvorsitzende von Plan International Deutschland. „Hier ist ein Bündnis entstanden, das von gemeinsamen Werten wie Respekt, Nachhaltigkeit und Transparenz geprägt ist.“
Auch für die HELM AG ist diese Verbindung etwas ganz Besonderes: „Als Familienunternehmer in der dritten Generation ist es mir eine Herzensangelegenheit, langfristig ein nachhaltiges Unternehmen zu entwickeln, das sich seiner Verantwortung bewusst ist. Deshalb bin ich sehr stolz, dass wir mit Plan und dem HSV hier ein außergewöhnliches Projekt auf die Beine stellen, bei dem wir die Förderung von Mädchen und Frauen in den Vordergrund stellen und gemeinsam Großes bewegen können“, sagt Stephan Schnabel, CEO der HELM AG.
HSV-Vorstand Dr. Eric Huwer ergänzt: „Die vertrauensvolle Partnerschaft mit der HELM AG ist durch die Bereitstellung der Trikotpräsenz für Plan International einzigartig. Wir freuen uns sehr, damit ein starkes und nachhaltiges Zeichen für Kinder und Gleichberechtigung in der Welt zu setzen.“

Auf dem Rasen für die Kinderrechte
Bis Ende 2027 sollen gemeinsame Aktionen durchgeführt werden, um dem Thema Kinder- und Mädchenförderung viel Sichtbarkeit zu verleihen. Erster großer Anlass war der Weltmädchentag am 11. Oktober 2024. Zu diesem Anlass kamen neun Mädchen von zwölf bis 15 Jahren in einem Workshop beim HSV im Volksparkstadion zusammen, um über ihre Träume zu sprechen und diese darzustellen. Dies war der Auftakt zu einem besonderen Projekt, um Mädchen eine Stimme zu geben, über das in den kommenden Monaten weitere Details bekannt gegeben werden. Mit dem Projekt werden nicht nur die teilnehmenden Mädchen aus der Region Hamburg gestärkt, sondern gleichzeitig Kinder weltweit unterstützt.

INFO

Informieren Sie sich über den Fortgang des Weltmädchentags-Projekts von Plan International, dem HSV und der HELM AG unter **www.plan.de/sport**

Das Plan-Logo auf dem linken Trikotärmel ist weithin und leuchtend sichtbar

Fotos: HSV/Witters

Mit Sport und Spaß zur Gleichberechtigung

Sport macht nicht nur Spaß, sondern Kinder lernen dabei Teamarbeit, Problemlösung, Selbstvertrauen und gegenseitigen Respekt. Das gilt für die Mädchen und Jungen in unseren Programmländern genauso wie für Kinder hierzulande. Deshalb hat Plan International rund um den Weltmädchentag 2024 gemeinsam mit Botschafter:innen aus dem Sport erstmals die „Champions of Change“-Sporttage durchgeführt. Bei den Aktionstagen in Berchtesgaden, Berlin, Frankfurt und München konnten rund 150 Kinder von acht bis zwölf Jahren in verschiedene Sportarten hineinschnuppern – und stärkten dabei spielerisch ihr Bewusstsein für ein gleichberechtigtes Miteinander. Erfahren Sie hier mehr über die Camps und, welche Botschafter:innen dabei waren:
www.plan.de/sport-tage

Engagement für Plan

„Heute schäme ich mich nicht mehr für meine Menstruation“

Das Thema Periode ist in vielen Ländern immer noch mit Tabus und Stigmata belegt. Auch wenn sich über Generationen hinweg schon vieles verändert und verbessert hat

Die 18-jährige Blanche aus Benin umarmt ihre Mutter Pierrette (42, r.) und ihre Großmutter Angel (80, l.). Als Angel jung war, durften menstruierende Frauen keine spirituellen Amulette berühren, da diese dem Glauben zufolge sonst ihre schützende Wirkung verlören. Auch wenn sich dieser Glaube heute geändert hat, ist die Periode für Blanche keine einfache Zeit: „Ich musste zu meiner Schulzeit jedes Mal nach Hause gehen, um mich zu waschen, weil die Toiletten an meiner Schule nicht für die Menstruation ausgestattet waren. Deshalb habe ich häufig den Unterricht verpasst.“ Lernen Sie in unserer Fotostory weitere Töchter, Mütter und Großmütter kennen. Sie berichten sehr persönlich im digitalen Plan Post-Magazin über Menstruationsmythen und ihre Erfahrungen mit der Regel: **www.plan.de/magazin/drei-generationen**

Foto: Izia Bethdavid

Kampagne für mehr Periodengerechtigkeit

Kostenlose Binden und Tampons fördern die Gleichberechtigung und erleichtern vor allem jungen Menschen mit eingeschränkten finanziellen Mitteln die Versorgung mit diesen Produkten. Zwar gibt es in Deutschland diesbezüglich einzelne Projekte – doch keine flächendeckende Regelung. Um in einem ersten Schritt die Bereitstellung kostenfreier Periodenprodukte in Bildungseinrichtungen zu erreichen, hatte Plan International in Deutschland im März 2024 die Kampagne „Another period is possible“ gestartet. Wie groß der Bedarf ist, zeigt unsere Umfrage „Menstruation im Fokus“ (2022): Die Kosten für Menstruationsprodukte stellen jede Dritte der befragten 16- bis 24-Jährigen vor finanzielle Herausforderungen. Inhalte der Kampagne waren Gespräche mit Politiker:innen verschiedener Parteien, die Social-Media-Reihe „Tampon Talk“ sowie die Stickeraktion „Periodenfreundliche Toiletten“ für Cafés, Restaurants und öffentliche Einrichtungen. Im Vorfeld des Internationalen Tags der Menstruationshygiene am 28. Mai 2024 brachten wir zudem Menschen zusammen, die sich für eine periodengerechtere Gesellschaft einsetzen – darunter die Autorin und Aktivistin Franka Frei.

Petition in Österreich

Plan International war zudem in Österreich aktiv: Gemeinsam mit der Bundesjugendvertretung (BJV) und dem erdbeerwoche e. V. übergaben wir der Bundesregierung 4.730 Unterschriften aus unserer Menstruationspetition – und damit die Forderung nach leistbaren Hygieneartikeln für alle. Im Wiener Bundeskanzleramt nahm Frauenreferentin Julia Schneider-Wagentristl diese stellvertretend für Bundesfrauenministerin Susanne Raab entgegen.

Neuer Rekord beim Weltkindermaltag

Unter dem Motto „Wunderbarer Wald“ nahmen Tausende Kinder am Malwettbewerb 2024 unseres Unternehmenspartners STAEDTLER teil

Der jährlich anlässlich des Weltkindermaltages am 6. Mai ausgelobte Wettbewerb animierte Kinder aus elf Ländern zum Mitmachen. Insgesamt 100.436 Einsendungen verzeichnete STAEDTLER – ein neuer Rekord. Das diesjährige Thema lud Mädchen und Jungen dazu ein, ihren Blick auf die Bedeutung von Wäldern als Ökosysteme zu lenken. Die eingesandten Bilder fangen die Vielfalt der natürlichen Lebensräume ein, wobei in Deutschland vor allem der Fuchs als Waldbewohner und Motiv beliebt war. Die engagierten Aktionsgruppen von Plan International Deutschland (s. Seite 23) trugen zu zahlreichen Einreichungen bei. Auf diversen Veranstaltungen begeisterten sie die Öffentlichkeit für eine Teilnahme und organisierten selbst zahlreiche Malaktionen. Der Malwettbewerb von STAEDTLER ist eine Initiative, die weit über die Förderung kindlicher Kreativität hinausgeht. Seit 2018 verbindet der Hersteller von Mal- und Zeichengeräten seine Aktion mit einem Engagement für Plan International. In diesem Jahr kamen 50.000 Euro zusammen, mit denen STAEDTLER das Projekt „Zukunftschancen durch nachhaltige Landwirtschaft und Klimaschutz“ in Laos fördert. So wurde der Weltkindermaltag 2024 nicht nur zu einem kreativen Highlight, er war gleichzeitig eine starke Botschaft für den Schutz unserer Natur.

Mit dem Tigerblick aus dem Dschungel gewann Julia (9) den ersten Platz in ihrer Altersgruppe

Vincotech

15.000 Euro für Ecuador

Mit einem virtuellen Flug über bergiges Terrain sorgte Vincotech für viel Zuspruch auf einer Fachmesse für Elektronik und erneuerbare Energien. Dabei konnte eine Fördersumme von 15.000 Euro für das Plan-Projekt „Berufliche Zukunft für Jugendliche“ in Ecuador gesammelt werden. „Bei Vincotech geht es uns darum, einen Mehrwert für unsere Kunden zu schaffen. Unser Auftritt auf einer Weltklassemesse gibt uns die Möglichkeit, dem Publikum ein unterhaltsames Erlebnis zu bieten und gleichzeitig einen Mehrwert für Kinder zu schaffen. Das ist es, was wir im Geschäftsleben und mit sozialen Aktionen anstreben“, sagt Edoardo Guiotto, Vincotechs VP Sales and Marketing.
Vincotech, eine Tochtergesellschaft der Mitsubishi Electric Corporation, entwickelt und fertigt Subsysteme sowie elektronische Komponenten und bietet Fertigungsdienstleistungen an, die bei der Bewältigung komplexer Herausforderungen bei der Elektronikintegration unterstützen.

INFO

Informationen zu unseren Kooperationspartnern finden Sie online: **www.plan.de/kooperationspartner**

Foto: STAEDTLER SE, Illustration: Olaf Hänsel

Abgeschlossen

Mangelernährung verhindern in Kambodscha, Phase II

Hier berichten wir für Sie immer über ein abgeschlossenes Plan-Projekt in Zahlen. Diesmal schauen wir nach KAMBODSCHA. In den ländlichen Regionen im Nordosten des Landes fehlen Kindergärten und Vorschulen. Viele Kleinkinder sind von Mangelernährung betroffen.

Region: Stung Treng und Ratanakiri
Laufzeit: November 2020 – Dezember 2023
Budget: 1.910.090 Euro
Finanzierung: Einzelspenden, Sonderprojekt-Fonds und Sinnvoll Schenken

25

neue Vorschulen wurden gebaut und eingerichtet, um die frühkindliche Betreuung zu verbessern.

799

Haushalte haben mit Plans Unterstützung eigene Toiletten gebaut und so ihre Hygienesituation verbessert.

4.763

Kleinkinder haben von Gesundheitsuntersuchungen profitiert und 416 Kinder wurden wegen akuter Mangelernährung behandelt.

300

Familien wurden beim Anlegen eines Gemüsegartens oder bei der Hühnerzucht unterstützt.

Herausgeber
Plan International Deutschland e. V.
Bramfelder Straße 70
22305 Hamburg
Tel.: +49 (0)40 607716-0
info@plan.de
www.plan.de
www.instagram.com/planinternationaldeutschland
www.facebook.com/PlanDeutschland

Vorstand
Petra Berner (Vorsitzende), Mustafa Özen und Frank Thomsen sowie Dr. h. c. Axel Berger (stv. Vorsitzender), Dr. Helga Gennen, Claudia Halberkamp, Enrique Kassner, Thomas Kralinger, Maria Kramer und Philipp Reimnitz

Verantwortlich i. S. d. P.
Petra Berner und Frank Thomsen

Chef vom Dienst
Marc Tornow

Mitarbeit bei dieser Ausgabe
Sascha Balasko, Sandra Bentert, Juliane Bolk, Meike Borgwardt, Alicia Figura, Teresa Hauser, Christina Heller, Katharina Hofmann, Dorothee Ingwersen, Emely Inselmann, Hannah Janke, Linda Molidor, Rebecca Panameño, Anna Rennwald, Nicole Schmidt, Antje Schröder, Barbara Wessel

Artdirektion und Herstellung
MOOVE GmbH, Hamburg

Druck
Eversfrank Gruppe, Meldorf

Plan Post Nr. 2, November 2024
Das Patenschaftsmagazin wird nachhaltig auf Recyclingpapier produziert, zwei Ausgaben jährlich, Vertrieb für Pat:innen kostenlos. Die Gesamtauflage enthält den Plan Shop-Katalog, eine Teilauflage Beilagen anderer Firmen. Dies unterstützt Plans Arbeit.

DZI Spenden-Siegel Geprüft + Empfohlen!
TÜV NORD CERT GmbH Geprüfte Kundenzufriedenheit
TransparenzPREIS 2012 1. Platz

Ohne Bildung keine Zukunft! Bitte helfen Sie!

Ulrich Wickert:
„Ecuadors Jugend braucht eine Perspektive – jetzt!“

Geben Sie jungen Frauen eine Chance!

26,5 Prozent der jungen Ecuadorianerinnen im Alter von 15 bis 24 Jahren haben keine berufliche Perspektive. Sie verfügen weder über einen Ausbildungs- noch einen Arbeitsplatz. Das wollen wir ändern und jungen Frauen – besonders im ländlichen Raum – ermöglichen, ein eigenes Einkommen zu erwirtschaften. Wir bieten ihnen **Schulungen zur Entwicklung ihrer beruflichen und unternehmerischen Fähigkeiten** an. Zudem unterstützen wir sie bei der **Gründung eigener Unternehmen** und helfen ihnen, diese am Markt zu etablieren.

Mittels Trainings lernen Anstellungssuchende, wie sie ihren **Lebenslauf schreiben und Vorstellungsgespräche meistern können.** Sie erwerben grundlegende Computerkenntnisse. Mentor:innen begleiten die Jugendlichen, indem sie ihre Bewerbungsunterlagen prüfen und ihnen Tipps für Vorstellungsgespräche geben.

Mit Ihrer Spende tragen Sie dazu bei, dass junge Frauen in Ecuador eine Zukunftsperspektive erhalten und ihren Lebensunterhalt sichern können.

Bildung und Aufklärung für junge Frauen

Ihre Spende schafft berufliche Zukunft:

- Wir führen zunächst Marktstudien durch, um **Erfolg versprechende Wirtschaftszweige zu ermitteln.** Gründer:innen erwerben in Workshops fachliche Kenntnisse.
- Wir errichten zwei **Kompetenzzentren** und statten sie mit notwendigen Materialien aus.
- Wir organisieren Veranstaltungen für 500 Eltern und Führungskräfte zur **Unterstützung junger Frauen** bei der Arbeitssuche.

Ihre Spende hilft jungen Frauen, eine berufliche Perspektive zu erhalten und ihren Lebensunterhalt selbst zu verdienen.

Ausstattung eines Kompetenzzentrums anteilig: **70 €**

Mentoring für jobsuchende junge Frauen anteiliig: **101 €**

Unterstützende Materialien zur Präsentation des eigenen kleinen Unternehmens: **250 €**

Ihre Spende hilft jungen Frauen in Ecuador!

Danke für Ihre Unterstützung.

IBAN: DE75 3702 0500 0009 4449 33
SozialBank AG
BIC: BFSWDE33XXX
Stichwort PP Ecuador

Plan International Deutschland e.V.
Bramfelder Str. 70 • 22305 Hamburg
Telefon: +49 (0)40 60 77 16-0
Fax: +49 (0)40 60 77 16-140
E-Mail: info@plan.de
www.plan.de

DZI Spenden-Siegel Geprüft + Empfohlen!

PLAN INTERNATIONAL
Gibt Kindern eine Chance